

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 37 (1977-1978)

Heft: 3

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: C.B. / Dönz, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

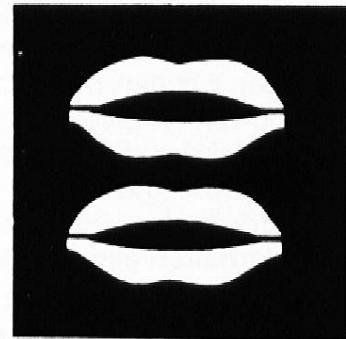
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher



Marcel Müller - Wieland: Wandlung der Schule,

Novalis Verlag, Schaffhausen 1976

Das Buch trägt den Untertitel: Individualisierung und Gemeinschaftsbildung. Was den Leser denn auch von Anfang an beeindruckt, ist der eindringliche Appell, behutsam die Eigenart und Begabung jedes einzelnen Kindes durch andauernde Beobachtung zu erfassen. Auch durch Kontakte mit dem Elternhaus und durch bewussten Einbezug der Gemeinde in die Schularbeit. Die fundamentale Bedeutung des persönlichen Stimmungsgrundes und der Gemütserziehung, etwa durch das Erleben und Gestalten des Schönen, werden überzeugend dargelegt. Einzel- und Gruppenarbeit, auch im Projektunterricht, sollen die Selbsttätigkeit und Selbständigkeit wie die Gemeinschaftsfähigkeit fördern.

Der Verfasser begründet Vorbehalte gegenüber einem zu einengenden curricularen Lernen und entlarvt die Scheinobjektivität standartisierter, quantifizierender Schülberurteilung.

Auffallend und ansprechend ist Müllers im allgemeinen gewandte sprachliche Gestaltung. Lebendig und klar wirken die Besinnung auf die pädagogischen Grundanliegen und die Beispiele aus der Erziehungspraxis, so auch die Schilderung der Einübung eines Theaterspiels oder einer mathematischen Unterrichtseinheit mit Primarschülern in auswärtigen Arbeitswochen. In mehr theoretischen Kapiteln, wie etwa über neurophysiologische Vorgänge, mit einer Menge von Autorennamen und nicht allgemein geäußerter naturwissenschaftlicher Begriffe erfolgt die Lektüre weniger flüssig. Hier

könnte eine etwas gerafftere Darstellung dem heute eiligen Leser und damit einer breiteren Wirkung des wertvollen Buches dienen.

Was die Terminologie in den Eingangskapiteln betrifft, wird der Begriff Ausbildung nicht im Sinne der Berufsausbildung, sondern der Kräftebildung, also der formalen Bildung, verwendet. Der Ausdruck Bildung wird als Oberbegriff und auch etwa im gleichen Sinne wie die Erziehung gebraucht: «Erziehung ist Bildung zu geistiger Bereitschaft schlechthin» (S. 62).

Eindrücklich ist die Forderung einer «Bildungsschule», die an die Stelle einer Selektions- und Berechtigungsschule zu treten habe. Es geht M. Müller in erster Linie darum, «die zentralen geistigen Hingabekräfte des heranwachsenden Menschen im ganzen zu entfalten . . . die Solidarität und mitmenschliche Verantwortung.»

Im Sinne Pestalozzis wird die «Schule der Menschenbildung» erstrebt. «Der Persönlichkeitsbildung. Individualisierende, gemeinschaftsbildende Schule».

C.B.

English, of Course!

Ein neues Englisch Lehrwerk aus dem SABE Verlag Zürich.

ENGLISH, OF COURSE! berücksichtigt die besondere Interessenlage 14- bis 17-jähriger Schüler in Themenwahl und Darstellung und baut bewusst auf ihrer Erfahrung im Erlernen von Fremdsprachen auf, vor allem hinsichtlich Zielsetzung, Progression und Methodik.

Die Lehrerausgabe bringt auf zusätzlichen, eingeschossenen Seiten Anregungen und

Erläuterungen für den Lehrer, auch Hinweise auf geeignete Prüfungsformen, sowie Übungen für den mündlichen Unterricht. Methodisch ist ENGLISH, OF COURSE! situativ-funktionell aufgebaut, d. h. neben dem formal-richtigen fremdsprachigen Ausdruck ist das situationsgerechte sprachliche Verhalten gleichberechtigtes Lernziel.

ENGLISH, OF COURSE! wird im Vollausbau ab Schuljahresanfang 1978 umfassen:

- STUDENT' BOOK I und II
für je etwa ein Unterrichtsjahr
- TEACHER'S BOOK I und II
Schülerbuch und eingeschossene Teacher's Pages
- VOCABULARY I und II
Beilagen zum Hauptbuch
- TEXT TAPES I und II
Tonbandaufnahmen der Dialoge, als Tonband oder Kassette erhältlich
- PRACTICE TAPES
für Sprachlabor oder Klassenzimmer, mit Lehrerhandbuch und Arbeitsblättern
- ARBEITSTRANSPARENTE
für den Tageslichtprojektor mit Zeichnungen aus Students' Book I

Barbara Schlatter: Mit Delphinen unterwegs

Benziger Verlag, Einsiedeln

Es ist ein abenteuerlicher Bericht einer jungen Delphintrainerin, der uns einen Blick hinter die Kulissen des Showgeschäfts erlaubt und zugleich viel Wissenswertes über diese faszinierenden Tiere vermittelt.

Falten und Spielen

Die schönsten Falzformen aus Papier, dazu Verse, Lieder, Spiele und Geschichten von

Susanne Stöcklin - Meier

Eine «wir eltern» - Publikation im Orell Füssli Verlag

«Papier ist ein herrliches Spielmaterial und für Kinder jederzeit greifbar. Beim Falten verwandeln sich wertlose Zeitungen, Zettel, und Packpapiere in lustige Spielsachen: Schiffe, Flieger, Taschen, Fische, Frösche oder Ziehharmonikas etc.» schreibt die Autorin im gehaltvollen Geleitwort. Dieses Buch gibt Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrkräften der Unterstufe vielseitige Anregungen zum Basteln, Spielen und für den

Gesamtunterricht. Susanne Stöcklin versteht es ausgezeichnet, die Falzarbeiten in den Zusammenhang mit einem Sprüchlein, einer Geschichte oder einem Spiel zu stellen. Die einzelnen Arbeitsvorgänge sind leicht verständlich in Fotoreihen dargestellt. Ebenso regen die Fotos von fertigen Gegenständen zum eigenen Gestalten an. Dies ist ein Buch, das überall verwendbar ist, wo man Anregung für gestalterische Erziehung sucht und sei deshalb sehr empfohlen.

Hans Dönz

«Zeichnen - aber wie?»

Band 1 Haustiere

Editions Copypress Verlag, Stampfenbachstrasse 75, 8035 Zürich

Dieses Buch möchte eine praktische Anleitung für alle sein, die sich näher mit dem Zeichnen befassen wollen. Es ist der erste Band einer Serie, der sich mit den Haustieren beschäftigt, und vermittelt grossen wie kleinen Anfängern (ab ca. 10 Jahren) die Grundkenntnisse, die sie brauchen, um zeichnen zu lernen. Es antwortet auf die Frage: «Wie fängt man es bloss an?»

Zeichnen erzieht zum Beobachten und Sehen. Wer zeichnen will, muss erst sehen lernen. Er muss Formzusammenhänge erkennen und sie dann zeichnerisch umsetzen. Denn Zeichnen ist nichts anderes als die sichtbare Welt in ihrer Raumtiefe auf eine ebene Fläche - das Zeichenpapier - zu übertragen.

Und vergessen wir eins nicht: Zeichnen ist eine der vielen Möglichkeiten des Spielens, – des Spiels mit Formen, mit Flächen, mit Hell und Dunkel und des Spiels mit den eigenen Fähigkeiten. Wen reizt es nicht, mitzumachen?

Revisionsbedürftige Bundesverfassung (Gewerbeschule, Leseheft 54/4)

In den Leseheften «Gewerbeschüler» werden jeweils allseitig interessierende Themen aufgegriffen und von Spezialisten leicht fasslich und sehr sachkundig dargestellt. Das neueste Heft befasst sich mit unserer Bundesverfassung und untersucht im besonderen ihre Revisionsbedürftigkeit. Redaktor Fritz Grossenbacher konnte Walo von Geyserz als Verfasser verpflichten. Als Nationalrat, langjähriger Redaktor und Bundeshauskorrespondent des «Bund» kennt er

die politische Szene unseres Landes eingehend. Überdies verfügt er über die Gabe klarer und fesselnder Gestaltung.
Verlag Gewerbeschüler, Sauerländer AG,
5001 Aarau

Stiftung Dialog: Ein neuer Kanton entsteht

Ganz der Jura-Frage gewidmet ist die neuste Ausgabe des Informationsmagazins für politische Weiterbildung, das vierteljährlich in 250 000 Exemplaren erscheint, und einen Beitrag zum besseren Verständnis der schweizerischen Politik leisten will. Mit dieser Jura-Nummer hofft die Stiftung Dialog Verständnis für die bevorstehende Neugründung des Kantons wecken zu können und mit sachlichen Informationen die Zusammenhänge aufzuzeigen. Die attraktiv gestaltete DIALOG-Nummer wurde mit dem Redaktor der Stiftung, Rudolf Frehner, durch eine Klasse der Kantonsschule Sargans erstellt, die sich im Rahmen einer Studienwoche im Jura aufhielt.

Das Informationsmagazin kann unentgeltlich bezogen werden über Stiftung Dialog, Postfach 28, 9424 Rheineck.

In der Reihe CH (Zeitgenössische Literatur aus der französischen und italienischen Schweiz) sind im Benziger Verlag, Zürich neu erschienen:

Michel Goeldlin: Windstille gegen Mittag

«Elf Stunden habe ich gewartet, dass jemand anhält, ich sterbe vor Kälte, ich kann nicht mehr... und sie fahren einfach weiter».

Diese Zeilen werden neben der Leiche eines Mannes in seinem Auto auf einer grossen amerikanischen Autobahn gefunden. Neben dem Mann liegt ein Revolver. Mord? Selbstmord? Eine Agenturmeldung fragt anklagend: Wie ist soviel Gleichgültigkeit

gegenüber dem Leiden des anderen möglich? Hunderte müssen an David Warren vorbeigefahren sein, ohne ihm zu helfen. Aber was geschah wirklich? Wer war dieser David Warren? Michel Goeldlin reiste an Ort und Stelle, um dieser Frage nachzugehen. Der Roman ist ein Ergebnis seiner Recherchen.

Anne-Lise Grobety: Fluchtbewegungen

Laurence ist eine ganz durchschnittliche junge Frau: verheiratet, in gesicherten Verhältnissen lebend, in einer netten kleinen Wohnung mit drei Katzen, ohne Kind. Und doch, wenn sie nachdenkt, verspürt sie ein Unbehagen, leidet sie unter dem Widerspruch zwischen ihren Ansprüchen – an sich selbst, an ihren Mann, an die Beziehung zu ihm – und dem Sich-anpassen müssen an die Banalität des Alltags, an ihre vorgegebene Rolle als Frau. Laurence möchte ausbrechen, neu beginnen. Aber es bleibt bei einer kurzen Reise nach Amsterdam, einer letztlich sinnlosen Fluchtbewegung. «Fluchtbewegungen» ist ein wichtiges Buch. Ich kenne kein zweites, das so präzis, so schonungslos und konsequent aus weiblicher Sicht die Probleme des Frauenseins in der heutigen Zeit beschreibt: ohne Schlagwörter, ohne Parolen, ohne Aggressivität».

(Klara Obermüller)

Georges Haldas: Altstadtchronik

In der Genfer Altstadt ist Georges Haldas aufgewachsen. Ihr und Ihren Bewohnern ist diese «Chronik» gewidmet. Mit Liebe und Anteilnahme spürt er den Alltäglichkeiten nach, die das Leben ausmachen, skizziert die kleinen Leute aus der Rue Saint-Ours, zurückhaltend und voller Respekt, mit einer fast impressionistisch anmutenden Erzählweise, die von ferne an Marcel Proust erinnert.